

Swarovski – Kristallpaläste der Fantasie

Seit mehr als hundert Jahren bringt Swarovski funkelnden Glanz ins Leben. Seine Kristallwelten strahlen in der Mode, als Schmuck oder als Dekorationsobjekt. Ein facettenreicher Einblick in die Schönheit des Kristalls. VON VALESKA JANSEN

Schon mehr als fünf Millionen Menschen besuchten die Swarovski Kristallwelten im Tiroler Ort Wattens. Vom Wiener Künstler André Heller konzipiert, erzählen hier Wunderkammern, Erlebniswelten und Installationen wahre Märchen von der faszinierenden Welt der Swarovski-Kristalle, «eine Gegenwelt des Fantastischen», wie Heller sein Projekt nennt.

Die Wahl des Ortes ist natürlich kein Zufall. In Wattens gründete Daniel Swarovski 1895 das Familienunternehmen. Die Basis des bis heute anhaltenden Erfolgs legte seine Erfindung einer Maschine zum industriellen Schleifen von Kristallschmucksteinen. Statt in mühsamer Handarbeit konnten nun Kristalle genau, perfekt und schnell bearbeitet werden. Das war der Anfang einer seltenen Synthese, nämlich der Möglichkeit, maschinelle Präzision mit Imagination, mit Fantasie, mit Kreativität, ja mit Kunst zu verbinden.

Kristalle erobern die Welt

Kristallschmucksteine von Swarovski setzen seit je funkelnde Akzente auf Designer-Accessoires. Schon Coco Chanel verlieh ihren Kreationen Anfang des letzten Jahrhunderts zusätzlichen Glanz mit Schmucksteinen von Swarovski. Natürlich bedienen sich inzwischen auch Modehäuser wie Christian

Dior, Yves Saint Laurent, Emanuel Ungaro oder Versace aus dem grossen Fundus von Swarovski. Wenn es auf allen Laufstegen in Paris, Mailand, London und New York funkelt und glitzert, dann liegt das daran, dass Swarovski bis heute über 100 000 verschiedene Formen, Farben, Grössen und Facetten an Kristallschmucksteinen fabriziert hat. Die aktuelle Kollektion umfasst ein gefrorenes Meer von über 50 000 unterschiedlichen Artikeln. Beschwerden kann man sich höchstens darüber, dass eine solch gigantische Kristallwelt die Wahl durchaus zur Qual machen kann.



Hinzu kommt noch, dass heute die fünfte und sechste Generation der Swarovski-Familie die Tradition mit einer ungebrochenen Innovationskraft weiterführt. Das Grosse und das Kleine wurde erobert; zum 100-Jahr-Firmenjubiläum im Jahre 1995 wurde der «Swarovski Centenar» präsentiert, ein Schmuckstück mit 40 Zentimeter Durchmesser und einem Gewicht von sagenhaften 310 000 Karat (das entspricht 62 Kilogramm). Neben diesem grössten Kristallschmuckstein der Welt kann man in den Kristallwelten in Wattens auch seinen kleinsten Bruder bewundern; trotz seines Durchmessers von lediglich 0,8 Millimetern funkeln an ihm 17 exakt geschliffene Facetten.

Während es sich hier um reine Ausstellungsstücke handelt, die zeigen

sollen, wie die Grenzen des Möglichen immer weiter hinausgeschoben werden können, glänzte Swarovski auch in den letzten Jahren mit immer neuen Erfindungen. Beispielsweise «Crystal Mesh», ein geschmeidiges Metallgeflecht, besetzt mit Kristallschmucksteinen. Es lässt ein bewegliches Gebilde entstehen, das sowohl bei Schmuck wie auch in der Kleidermode neue

Akzente setzte. Oder

«Crystal Fabric», eine transparente Folie, flächendeckend mit winzigen, geschliffenen Kristallen besetzt. Sie lässt sich problemlos

auf Materialien wie Spitze, Samt, Seide oder Leder applizieren. «Sinnlich und anregend wie kein anderes Material», schwärmt die englische Modemacherin Vivienne Westwood davon.

Kristalle für alle Lebensbereiche

Aber Swarovski ist natürlich nicht nur der weltweit führende Hersteller von geschliffenem Kristall, der Designern die Möglichkeit gibt, funkelnde Höhepunkte zu setzen. Die Erfolgsgeschichte der eigenen Swarovski-Markenwelt begann 1976 mit einer kleinen Kristallmaus, der schon bald weitere Tierfiguren folgten, die sich rasch zu begehrten Sammlerstücken entwickelten. Daraus entstand die Idee eines Sammler-Clubs, für den jedes Jahr ein anderer renommierter Künstler ein Thema in Kristall interpretiert. In diesem Jahr wurde die Magie des Tanzes ausgewählt, inspiriert durch die unsterbliche russische Primaballer-



Baby-Elefant im kunstvollen Facettenkleid von Swarovski.



Das sandgestrahlte Glas der «Leaves Vase» mit glitzernden Kristallblättern.



Die beeindruckende Baby-Giraffe von Michael Stamey wurde im Jahr 1999 lanciert.



Armband und Choker «Fabienne» schmeicheln durch ihre dezente Farbkombination.



Transparente Kristallsteine zwischen den Ösen: Armband und Ohrstecker «Fay».



Fabienne Square Shopping Handbag aus feinem savannabeigem Kalbsleder.



Raffiniert platzierte Kristalllinien, Schweizer Quarzuhrwerk und wasserdicht: Beispiele der Uhrenkollektion von Swarovski.

rina Anna Pavlova. Die Kristallskulptur «Anna» hält die fließende Bewegung der Tänzerin für alle Ewigkeiten fest, übersetzt den Ausdruck des Tanzes in eine andere Sprache, schafft aus Vergänglichkeit Dauer. Und beweist ganz nebenbei aufs Neue, dass Kristall selbst einer so anmutigen Kunst wie dem Tanz zusätzlich funkeln- de Erhabenheit verleihen kann.

Animiert durch diese Erfolge, führte die Firma 1989 die Luxusmarke Daniel Swarovski Paris ein. Sie steht für exklusive Kreationen handgearbeiteter Modeaccessoires wie glamouröse Abendtaschen, Armbänder, Colliers, Ohringe und Tops. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn man einmal der Magie der funkelnden Kristalle erlegen ist. Seit Jahren schon ergänzen von internationalen Designern entworfene Vasen, Schalen, Kerzenleuchter und Uhren das Angebot.

Und wenn man die Welt durch die Facetten von Kristallen sieht, liegt es natürlich nahe, die Linie Daniel Swarovski Crystal Eyewear einzuführen, eine Kollektion von Seh- und Sonnenbrillen, mit geschliffenen Kristallsteinen besetzt und mit 23-karätigem Gold dubliert. Weil

ein Kristall die Anmutung von Ewigkeit ausstrahlt, eignet er sich natürlich auch perfekt dazu, Zeitmesser zu verschönern, deshalb gibt es seit 1999 «Crystal Time», die Swarovski-Uhrenlinie, die heute zweimal im Jahr neue Designs präsentiert, natürlich passend zu den aktuellen Swarovski-Schmuckkollektionen.

Swarovskis bessere Welt

Bei so vielen glitzernden Angeboten ist es kein Wunder, dass vom Swarovski-Stil alle Frauen fasziniert sind. Stars lieben es natürlich ganz besonders, den eigenen Glanz noch zu verstär-

ken. Claudia Cardinale, Charlotte Rampling, Sharon Stone und die Oscar-Gewinnerin Charlize Theron haben sich bereits verführen lassen und tragen eine Tasche oder ein Schmuckstück von Daniel Swarovski. Und nicht nur sie. Für Rosemarie Le Gallais, welche die kreative Verantwortung für die Daniel-Swarovski-Kollektionen trägt, sind «die Accessoires heute das wichtigste Element für das Aussehen einer

Crystal Time: Ringe von Swarovski.



Frau. Ich konnte Laetitia Casta mit unserem Image verbinden, denn sie verkörpert auf perfekte Weise, was ich durch unsere Kollektionen zum Ausdruck bringen möchte: Reinheit, Weiblichkeit, Verführung und Glamour.»

Das ist natürlich ein ewiges weibliches Verlangen, das es nicht erst seit gestern gibt. Deshalb trug auch ein Star wie Marlene Dietrich, die Verkörperung von Weiblichkeit und Glamour, Schmuck und Kleider mit Kristallschmucksteinen von Swarovski.

Doch nicht nur Stars, auch ganze Welten erstrahlen in deren Glanz, denn beispielsweise die Kronleuchter im berühmten Spie-



Armband «Evita»: Vier Reihen Crystal Mesh auf schmalen Lederband, durch Druckknopf verschliessbar.

gelsaal von Versailles und auch die im Moskauer Kreml sind mit Swarovski-Steinen geschmückt.

Jeder einzelne dieser Kristalle lässt die Welt in einem helleren Licht erstrahlen. 14 000 Mitarbeiter bemühen sich Jahr für Jahr darum, nicht nur mehr Glanz, sondern Glanz in immer neuen Formen, Farben und Kompositionen zu schaffen. Aber nicht nur, indem sie herstellen und erfinden. Denn Swarovski möchte auch auf eine ganz andere Art mehr Glanz in die Welt bringen. Deshalb wurde im Jahre 2000 eine Zusammenarbeit mit der Organisation SOS Kinderdorf beschlossen. Seither werden vier Kinder-

dorfprojekte in Bosnien-Herzegowina, China, Ecuador und Äthiopien finanziell unterstützt. Das bringt Leuchten in Kinder-
augen, vielleicht der einzige Glanz, der den-
jenigen eines Kristalls zu überstrahlen vermag. Im gleichen Jahr wurde auch die «Wasserschule» im Nationalpark Hohe Tauern gegründet. In mehrtägigen Kursen wird hier Schülerinnen und Schülern auf spannende Art und Weise alles Wissenswerte über das Wasser vermittelt und so das Bewusstsein für seine ökologische und ökonomische Bedeutung geschärft. So spiegelt sich in den vielen Facetten der Swarovski-Welt auch die Welt wider, in der wir leben.

Die Kristalle, wundersame Gebilde aus Licht, klarer Materie und geometrischer Gestalt, besitzen die natürliche Macht, Menschen spontan zu faszinieren – zu allen Zeiten und an allen Orten der Welt. Wer sich persönlich davon überzeugen

will: An immer mehr Orten gibt es eigene Swarovski-Shops, in denen man allerdings immer nur eine kleine Auswahl der in allen Farben des Regenbogens, in allen Grössen funkeln-
den kristallinen Schöpfungen bewundern kann. Da Swarovski-Kristalle für alle Gelegenheiten geeignet sind, kann man mit Recht sagen, dass es diesem Familienunternehmen gelungen ist, mehr Licht in die Welt zu bringen.

Chic und praktisch: edle Portemonnaies mit dezent funkeln-
dem Crystal Mesh in feinem Leder perfekt versenkt.



Weitere Infos

► www.swarovski.com



Kette, Armband und Ohrstecker «Francine»: Muscheln mit kristallbesetzten Kegeln.



Expressives Muster des Stammes der Ndebele verarbeitet in Swarovski-Schmuck.



Schimmerndes Perlmutt und Kristallperlen in sanften Pudertönen: Set «Fay».